

Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II (Monatszahlen)

Jobcenter Salzlandkreis
Februar 2022



**Sperrfrist:
02. März 2022, 10:00 Uhr**



Bundesagentur für Arbeit
Statistik



Impressum

Produkt-ID/Auftrags-Nr.: 1006 / 118875

Titel: Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II

Region: Jobcenter Salzlandkreis

Berichtsmonat: Februar 2022

Erscheinungsweise: monatlich zum Veröffentlichungsdatum

Hinweise: **Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr**

Daten- und Gebietsstand Februar 2022

Seit dem 1. Januar 2017 werden die sog. „Aufstocker“ (Parallelbezieher von ALG und ALG II) vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und deshalb künftig im Rechtskreis SGB III als arbeitslos gezählt (zuvor: im SGB II). Das muss bei der Interpretation von Vergleichen mit davor liegenden Zeiträumen berücksichtigt werden.

Herausgeberin: Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Rückfragen an: Statistik-Service Ost
Storkower Straße 120
10407 Berlin

E-Mail: Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de
Hotline: 030/555599-7373
Fax: 030/555599-7375

Internet: <https://statistik.arbeitsagentur.de>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Auftragsnummer 118875

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.
Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II

Jobcenter Salzlandkreis
Februar 2022

Tabelle

T1	1. Eckwerte der Arbeitsuchenden nach Rechtskreisen (SGB II und SGB III)
T2	2. Bestand an Arbeitslosen nach Personenmerkmalen
T3	3. Frauen nach Personenmerkmalen (Bestand)
T4	4. Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren nach Personenmerkmalen (Bestand)
T5	5. Ältere ab 55 Jahren nach Personenmerkmalen (Bestand)
T6	6. Ausländer nach Personenmerkmalen (Bestand)
T7	7. Alleinerziehende nach Personenmerkmalen (Bestand)
T8	8. Bestand an Arbeitslosen nach dem Zielberuf
T9	9. Zugang an Arbeitslosen nach Zugangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen
T10	10. Abgang an Arbeitslosen nach Abgangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen
T11	11. Zeitreihe: Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
T12	12. Zeitreihe: Zugang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
T13	13. Zeitreihe: Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
Hinweis_Alo_Asu	Methodische Hinweise zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden
Hinweis_Ausländer-Aloquote	Methodische Hinweise zur Ausländerarbeitslosenquote
Meth. Hinweise_Schätzungen	Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden
Glossar	Glossar
Statistik-Infoseite	Statistik-Infoseite

Technischer Hinweis:

Über das "+" Symbol links neben den Jahreswerten (Abb. 1) können die dazugehörigen Monatswerte angezeigt werden.
Über das "-" Symbol (Abb. 2) werden die unterjährigen Werte wieder ausgeblendet.

Abb. 1

Bestand	
+	2007 JD
+	2008 JD
	2009 Januar
	Februar
	März

Abb. 2

Bestand	
-	2007 JD
·	2007 Januar
·	Februar
·	März
·	April
·	Mai
·	Juni
·	Juli
·	August
·	September
·	Oktober
·	November
·	Dezember
+	2008 JD

1. Eckwerte der Arbeitsuchenden nach Rechtskreisen

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)
Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

Rechtskreis	Ausgewählte Merkmale		Bestand			Arbeitslosenquote (alle ziv. EP) ¹⁾ in %			
			Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	
			1	2	3	4	5	6	
Insgesamt	Arbeitsuchende insgesamt	1	11.810	11.931	12.991	x	x	x	
	nicht arbeitslose Arbeitsuchende	2	4.481	4.380	4.339	x	x	x	
	Arbeitslose	3	7.329	7.551	8.652	7,9	8,2	9,3	
	Geschlecht	Männer	4	4.217	4.366	5.014	8,6	8,9	10,1
		Frauen	5	3.112	3.185	3.638	7,2	7,4	8,4
	Alter	15 bis unter 25 Jahre	6	419	437	592	6,0	6,2	8,7
		15 bis unter 20 Jahre	7	66	70	88	3,1	3,2	4,1
		50 Jahre und älter ²⁾	8	3.179	3.193	3.582	8,1	8,2	9,2
		55 Jahre und älter ²⁾	9	2.078	2.069	2.305	8,3	8,2	9,3
	Staatsangehörigkeit	Deutsche	10	6.844	7.029	8.101	7,7	7,9	9,0
		Ausländer	11	485	522	551	15,7	16,9	19,5
SGB III	Arbeitsuchende insgesamt	12	3.618	3.761	4.401	x	x	x	
	nicht arbeitslose Arbeitsuchende	13	1.245	1.329	1.223	x	x	x	
	Arbeitslose	14	2.373	2.432	3.178	2,6	2,6	3,4	
	Geschlecht	Männer	15	1.394	1.449	1.886	2,8	2,9	3,8
		Frauen	16	979	983	1.292	2,3	2,3	3,0
	Alter	15 bis unter 25 Jahre	17	223	214	332	3,2	3,0	4,9
		15 bis unter 20 Jahre	18	35	31	44	1,6	1,4	2,0
		50 Jahre und älter ²⁾	19	1.268	1.294	1.518	3,2	3,3	3,9
		55 Jahre und älter ²⁾	20	1.013	1.025	1.162	4,0	4,0	4,7
	Staatsangehörigkeit	Deutsche	21	2.237	2.298	3.050	2,5	2,6	3,4
		Ausländer	22	136	134	128	4,4	4,3	4,5
SGB II	Arbeitsuchende insgesamt	23	8.192	8.170	8.590	x	x	x	
	nicht arbeitslose Arbeitsuchende	24	3.236	3.051	3.116	x	x	x	
	Arbeitslose	25	4.956	5.119	5.474	5,4	5,5	5,9	
	Geschlecht	Männer	26	2.823	2.917	3.128	5,7	5,9	6,3
		Frauen	27	2.133	2.202	2.346	5,0	5,1	5,4
	Alter	15 bis unter 25 Jahre	28	196	223	260	2,8	3,2	3,8
		15 bis unter 20 Jahre	29	31	39	44	1,4	1,8	2,0
		50 Jahre und älter ²⁾	30	1.911	1.899	2.064	4,9	4,9	5,3
		55 Jahre und älter ²⁾	31	1.065	1.044	1.143	4,3	4,2	4,7
	Staatsangehörigkeit	Deutsche	32	4.607	4.731	5.051	5,2	5,3	5,6
		Ausländer	33	349	388	423	11,3	12,5	15,0

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Die Arbeitslosenquote kann in die beiden Komponenten anteilige Arbeitslosenquote SGB II und anteilige Arbeitslosenquote SGB III zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden rechtskreisanteiligen Quoten ergibt die Gesamtquote. Die anteiligen Quoten veranschaulichen, wie sich die Arbeitslosigkeit auf die beiden Rechtskreise verteilt.

2) Bei der Berechnung der Arbeitslosenquoten für Ältere bleiben Personen ab 65 Jahren unberücksichtigt.

2. Bestand an Arbeitslosen nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)
Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
					4	5	6	7	
Insgesamt		1	4.956	5.119	5.474	-163	-3,2	-518	-9,5
Geschlecht	Männer	2	2.823	2.917	3.128	-94	-3,2	-305	-9,8
	Frauen	3	2.133	2.202	2.346	-69	-3,1	-213	-9,1
Alter	15 bis unter 25 Jahre	4	196	223	260	-27	-12,1	-64	-24,6
	15 bis unter 20 Jahre	5	31	39	44	-8	-20,5	-13	-29,5
	25 bis unter 35 Jahre	6	773	837	916	-64	-7,6	-143	-15,6
	35 bis unter 50 Jahre	7	2.076	2.160	2.234	-84	-3,9	-158	-7,1
	50 Jahre und älter	8	1.911	1.899	2.064	12	0,6	-153	-7,4
	55 Jahre und älter	9	1.065	1.044	1.143	21	2,0	-78	-6,8
Staatsangehörigkeit	Deutsche	10	4.607	4.731	5.051	-124	-2,6	-444	-8,8
	Ausländer	11	349	388	423	-39	-10,1	-74	-17,5
Dauer der Arbeitslosigkeit	Nicht langzeitarbeitslos	12	2.478	2.577	3.007	-99	-3,8	-529	-17,6
	unter 6 Monate	13	1.744	1.899	2.192	-155	-8,2	-448	-20,4
	6 bis unter 12 Monate	14	734	678	815	56	8,3	-81	-9,9
	Langzeitarbeitslos	15	2.478	2.542	2.467	-64	-2,5	11	0,4
	1 bis unter 2 Jahre	16	1.057	1.120	1.132	-63	-5,6	-75	-6,6
	2 Jahre und länger	17	1.421	1.422	1.335	-1	-0,1	86	6,4
	3 Jahre und länger	18	847	828	799	19	2,3	48	6,0
5 Jahre und länger	19	370	363	345	7	1,9	25	7,2	
Schwerbehinderte Menschen		20	199	194	235	5	2,6	-36	-15,3
Alleinerziehende		21	639	661	660	-22	-3,3	-21	-3,2
Anforderungsniveau (Zielberuf)	Helfer	22	2.257	2.323	2.500	-66	-2,8	-243	-9,7
	Fachkraft	23	1.246	1.263	1.355	-17	-1,3	-109	-8,0
	Spezialist	24	79	85	94	-6	-7,1	-15	-16,0
	Experte	25	35	42	42	-7	-16,7	-7	-16,7
	Ohne Angabe ¹⁾	26	1.339	1.406	1.483	-67	-4,8	-144	-9,7
Schulbildung	Kein Schulabschluss	27	1.418	1.492	1.571	-74	-5,0	-153	-9,7
	Hauptschulabschluss	28	1.593	1.655	1.775	-62	-3,7	-182	-10,3
	Mittlere Reife	29	1.786	1.825	1.965	-39	-2,1	-179	-9,1
	Fachhochschulreife	30	63	58	62	5	8,6	1	1,6
	Abitur / Hochschulreife	31	72	70	75	2	2,9	-3	-4,0
	Ohne Angabe ¹⁾	32	24	19	26	5	26,3	-2	-7,7
Berufsausbildung	Ohne Berufsausbildung	33	2.186	2.304	2.394	-118	-5,1	-208	-8,7
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	34	2.747	2.796	3.054	-49	-1,8	-307	-10,1
	Betriebliche / schulische Ausbildung	35	2.697	2.748	3.000	-51	-1,9	-303	-10,1
	Akademische Ausbildung	36	50	48	54	2	4,2	-4	-7,4
	Ohne Angabe ¹⁾	37	23	19	26	4	21,1	-3	-11,5

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

3. Bestand an arbeitslosen Frauen nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)

Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
					4	5	6	7	
Insgesamt (Frauen)		1	2.133	2.202	2.346	-69	-3,1	-213	-9,1
Alter	15 bis unter 25 Jahre	2	96	100	103	-4	-4,0	-7	-6,8
	15 bis unter 20 Jahre	3	15	15	17	-	-	-2	-11,8
	25 bis unter 35 Jahre	4	320	341	382	-21	-6,2	-62	-16,2
	35 bis unter 50 Jahre	5	863	911	915	-48	-5,3	-52	-5,7
	50 Jahre und älter	6	854	850	946	4	0,5	-92	-9,7
	55 Jahre und älter	7	497	490	539	7	1,4	-42	-7,8
Staatsangehörigkeit	Deutsche	8	1.966	2.008	2.163	-42	-2,1	-197	-9,1
	Ausländer	9	167	194	183	-27	-13,9	-16	-8,7
Dauer der Arbeitslosigkeit	Nicht langzeitarbeitslos	10	1.089	1.127	1.276	-38	-3,4	-187	-14,7
	unter 6 Monate	11	769	826	907	-57	-6,9	-138	-15,2
	6 bis unter 12 Monate	12	320	301	369	19	6,3	-49	-13,3
	Langzeitarbeitslos	13	1.044	1.075	1.070	-31	-2,9	-26	-2,4
	1 bis unter 2 Jahre	14	438	465	488	-27	-5,8	-50	-10,2
	2 Jahre und länger	15	606	610	582	-4	-0,7	24	4,1
	3 Jahre und länger	16	357	353	355	4	1,1	2	0,6
	5 Jahre und länger	17	169	170	164	-1	-0,6	5	3,0
Schwerbehinderte Menschen		18	71	69	94	2	2,9	-23	-24,5
Alleinerziehende		19	558	578	577	-20	-3,5	-19	-3,3
Anforderungsniveau (Zielberuf)	Helfer	20	1.021	1.042	1.122	-21	-2,0	-101	-9,0
	Fachkraft	21	443	448	479	-5	-1,1	-36	-7,5
	Spezialist	22	32	34	31	-2	-5,9	1	3,2
	Experte	23	15	16	14	-1	-6,3	1	7,1
	Ohne Angabe ¹⁾	24	622	662	700	-40	-6,0	-78	-11,1
Schulbildung	Kein Schulabschluss	25	551	596	627	-45	-7,6	-76	-12,1
	Hauptschulabschluss	26	634	658	687	-24	-3,6	-53	-7,7
	Mittlere Reife	27	874	884	965	-10	-1,1	-91	-9,4
	Fachhochschulreife	28	31	26	26	5	19,2	5	19,2
	Abitur / Hochschulreife	29	32	30	32	2	6,7	-	-
	Ohne Angabe ¹⁾	30	11	8	9	3	37,5	2	22,2
Berufsausbildung	Ohne Berufsausbildung	31	910	964	999	-54	-5,6	-89	-8,9
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	32	1.212	1.230	1.337	-18	-1,5	-125	-9,3
	Betriebliche / schulische Ausbildung	33	1.186	1.207	1.312	-21	-1,7	-126	-9,6
	Akademische Ausbildung	34	26	23	25	3	13,0	1	4,0
	Ohne Angabe ¹⁾	35	11	8	10	3	37,5	1	10,0

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

4. Bestand an arbeitslosen Jüngeren von 15 bis unter 25 Jahren nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)

Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
		1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt (15 bis unter 25 Jahre)		1	196	223	260	-27	-12,1	-64	-24,6
Geschlecht	Männer	2	100	123	157	-23	-18,7	-57	-36,3
	Frauen	3	96	100	103	-4	-4,0	-7	-6,8
Alter	15 bis unter 20 Jahre	4	31	39	44	-8	-20,5	-13	-29,5
	20 bis unter 25 Jahre	5	165	184	216	-19	-10,3	-51	-23,6
Staatsangehörigkeit	Deutsche	6	177	200	229	-23	-11,5	-52	-22,7
	Ausländer	7	19	23	31	-4	-17,4	-12	-38,7
Dauer der Arbeitslosigkeit	Nicht langzeitarbeitslos unter 6 Monate	8	156	184	211	-28	-15,2	-55	-26,1
	6 bis unter 12 Monate	9	120	158	147	-38	-24,1	-27	-18,4
	Langzeitarbeitslos	10	36	26	64	10	38,5	-28	-43,8
	1 bis unter 2 Jahre	11	40	39	49	1	2,6	-9	-18,4
	2 Jahre und länger	12	31	30	38	1	3,3	-7	-18,4
	3 Jahre und länger	13	9	9	11	-	-	-2	-18,2
	5 Jahre und länger	14	3	*	4	*	*	-1	-25,0
		15	-	-	-	-	X	-	X
Schwerbehinderte Menschen		16	7	7	4	-	-	3	75,0
Alleinerziehende		17	19	23	17	-4	-17,4	2	11,8
Anforderungsniveau (Zielberuf)	Helfer	18	59	73	81	-14	-19,2	-22	-27,2
	Fachkraft	19	25	*	34	*	*	-9	-26,5
	Spezialist	20	*	*	5	*	*	*	*
	Experte	21	*	*	-	*	*	*	*
	Ohne Angabe ¹⁾	22	109	120	140	-11	-9,2	-31	-22,1
Schulbildung	Kein Schulabschluss	23	80	92	100	-12	-13,0	-20	-20,0
	Hauptschulabschluss	24	62	78	93	-16	-20,5	-31	-33,3
	Mittlere Reife	25	45	50	61	-5	-10,0	-16	-26,2
	Fachhochschulreife	26	*	-	3	*	*	*	*
	Abitur / Hochschulreife	27	*	*	*	*	*	*	*
	Ohne Angabe ¹⁾	28	4	*	*	*	*	*	*
Berufsausbildung	Ohne Berufsausbildung	29	166	200	219	-34	-17,0	-53	-24,2
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	30	26	22	40	4	18,2	-14	-35,0
	Betriebliche / schulische Ausbildung	31	26	22	40	4	18,2	-14	-35,0
	Akademische Ausbildung	32	-	-	-	-	X	-	X
	Ohne Angabe ¹⁾	33	4	*	*	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

5. Bestand an arbeitslosen Älteren ab 55 Jahren nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)

Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
		1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt (Ältere)		1	1.065	1.044	1.143	21	2,0	-78	-6,8
Geschlecht	Männer	2	568	554	604	14	2,5	-36	-6,0
	Frauen	3	497	490	539	7	1,4	-42	-7,8
Alter	55 Jahre bis unter 60 Jahre	4	948	933	1.035	15	1,6	-87	-8,4
	60 Jahre und älter	5	117	111	108	6	5,4	9	8,3
Staatsangehörigkeit	Deutsche	6	1.024	1.005	1.098	19	1,9	-74	-6,7
	Ausländer	7	41	39	45	2	5,1	-4	-8,9
Dauer der Arbeitslosigkeit	Nicht langzeitarbeitslos	8	513	492	604	21	4,3	-91	-15,1
	unter 6 Monate	9	377	374	453	3	0,8	-76	-16,8
		10	136	118	151	18	15,3	-15	-9,9
	Langzeitarbeitslos	11	552	552	539	-	-	13	2,4
		12	222	227	201	-5	-2,2	21	10,4
	13	330	325	338	5	1,5	-8	-2,4	
	14	217	211	212	6	2,8	5	2,4	
	15	105	100	103	5	5,0	2	1,9	
Schwerbehinderte Menschen		16	60	51	68	9	17,6	-8	-11,8
Alleinerziehende		17	19	21	23	-2	-9,5	-4	-17,4
Anforderungsniveau (Zielberuf)	Helfer	18	484	472	522	12	2,5	-38	-7,3
	Fachkraft	19	336	329	349	7	2,1	-13	-3,7
	Spezialist	20	13	14	26	-1	-7,1	-13	-50,0
	Experte	21	9	9	12	-	-	-3	-25,0
	Ohne Angabe ¹⁾	22	223	220	234	3	1,4	-11	-4,7
Schulbildung	Kein Schulabschluss	23	248	250	248	-2	-0,8	-	-
	Hauptschulabschluss	24	276	266	303	10	3,8	-27	-8,9
	Mittlere Reife	25	505	497	557	8	1,6	-52	-9,3
	Fachhochschulreife	26	17	14	14	3	21,4	3	21,4
	Abitur / Hochschulreife	27	11	10	10	1	10,0	1	10,0
	Ohne Angabe ¹⁾	28	8	7	11	1	14,3	-3	-27,3
Berufsausbildung	Ohne Berufsausbildung	29	288	281	295	7	2,5	-7	-2,4
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	30	770	756	837	14	1,9	-67	-8,0
		31	752	741	820	11	1,5	-68	-8,3
	Akademische Ausbildung	32	18	15	17	3	20,0	1	5,9
	Ohne Angabe ¹⁾	33	7	7	11	-	-	-4	-36,4

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

6. Bestand an arbeitslosen Ausländern nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

 Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)
 Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
		1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt (Ausländer)		1	349	388	423	-39	-10,1	-74	-17,5
Personen im Kontext von Fluchtmigration ¹⁾		2	263	299	327	-36	-12,0	-64	-19,6
Staatsangehörigkeit	Asylherkunftsländer (8 HKL)	3	208	234	264	-26	-11,1	-56	-21,2
	Afghanistan	4	18	19	25	-1	-5,3	-7	-28,0
	Eritrea	5	*	*	*	*	*	*	*
	Irak	6	3	5	*	-2	-40,0	*	*
	Iran	7	11	9	9	2	22,2	2	22,2
	Nigeria	8	7	7	4	-	-	3	75,0
	Pakistan	9	*	*	*	*	*	*	*
	Somalia	10	*	*	4	*	*	*	*
	Syrien	11	164	188	216	-24	-12,8	-52	-24,1
Geschlecht	Männer	12	182	194	240	-12	-6,2	-58	-24,2
	Frauen	13	167	194	183	-27	-13,9	-16	-8,7
Alter	15 bis unter 25 Jahre	14	19	23	31	-4	-17,4	-12	-38,7
	15 bis unter 20 Jahre	15	4	6	*	-2	-33,3	*	*
	25 bis unter 35 Jahre	16	80	92	101	-12	-13,0	-21	-20,8
	35 bis unter 50 Jahre	17	164	187	201	-23	-12,3	-37	-18,4
	50 Jahre und älter	18	86	86	90	-	-	-4	-4,4
	55 Jahre und älter	19	41	39	45	2	5,1	-4	-8,9
Dauer der Arbeitslosigkeit	Nicht langzeitarbeitslos	20	206	236	248	-30	-12,7	-42	-16,9
	unter 6 Monate	21	142	172	178	-30	-17,4	-36	-20,2
	6 bis unter 12 Monate	22	64	64	70	-	-	-6	-8,6
	Langzeitarbeitslos	23	143	152	175	-9	-5,9	-32	-18,3
	1 bis unter 2 Jahre	24	61	68	97	-7	-10,3	-36	-37,1
	2 Jahre und länger	25	82	84	78	-2	-2,4	4	5,1
	3 Jahre und länger	26	46	48	37	-2	-4,2	9	24,3
	5 Jahre und länger	27	17	19	18	-2	-10,5	-1	-5,6
Schwerbehinderte Menschen		28	8	8	13	-	-	-5	-38,5
Alleinerziehende		29	45	51	38	-6	-11,8	7	18,4
Anforderungsniveau (Zielberuf)	Heifer	30	119	128	142	-9	-7,0	-23	-16,2
	Fachkraft	31	47	48	48	-1	-2,1	-1	-2,1
	Spezialist	32	7	6	9	1	16,7	-2	-22,2
	Experte	33	8	11	7	-3	-27,3	1	14,3
	Ohne Angabe ²⁾	34	168	195	217	-27	-13,8	-49	-22,6
Schulbildung	Kein Schulabschluss	35	255	289	300	-34	-11,8	-45	-15,0
	Hauptschulabschluss	36	35	31	52	4	12,9	-17	-32,7
	Mittlere Reife	37	33	38	40	-5	-13,2	-7	-17,5
	Fachhochschulreife	38	9	9	6	-	-	3	50,0
	Abitur / Hochschulreife	39	15	20	23	-5	-25,0	-8	-34,8
	Ohne Angabe ²⁾	40	*	*	*	*	*	*	*
Berufsausbildung	Ohne Berufsausbildung	41	311	345	383	-34	-9,9	-72	-18,8
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	42	37	42	39	-5	-11,9	-2	-5,1
	Betriebliche / schulische Ausbildung	43	22	26	26	-4	-15,4	-4	-15,4
	Akademische Ausbildung	44	15	16	13	-1	-6,3	2	15,4
	Ohne Angabe ²⁾	45	*	*	*	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Für nähere Erläuterungen siehe Glossar.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

7. Bestand an alleinerziehenden Arbeitslosen nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)

Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
					1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt (Alleinerziehende)		1	639	661	660	-22	-3,3	-21	-3,2
Geschlecht	Männer	2	81	83	83	-2	-2,4	-2	-2,4
	Frauen	3	558	578	577	-20	-3,5	-19	-3,3
Alter	15 bis unter 25 Jahre	4	19	23	17	-4	-17,4	2	11,8
	15 bis unter 20 Jahre	5	-	*	*	*	*	*	*
	25 bis unter 35 Jahre	6	146	154	162	-8	-5,2	-16	-9,9
	35 bis unter 50 Jahre	7	412	421	406	-9	-2,1	6	1,5
	50 Jahre und älter	8	62	63	75	-1	-1,6	-13	-17,3
	55 Jahre und älter	9	19	21	23	-2	-9,5	-4	-17,4
Staatsangehörigkeit	Deutsche	10	594	610	622	-16	-2,6	-28	-4,5
	Ausländer	11	45	51	38	-6	-11,8	7	18,4
Dauer der Arbeitslosigkeit	Nicht langzeitarbeitslos	12	351	360	367	-9	-2,5	-16	-4,4
	unter 6 Monate	13	238	244	257	-6	-2,5	-19	-7,4
	6 bis unter 12 Monate	14	113	116	110	-3	-2,6	3	2,7
	Langzeitarbeitslos	15	288	301	293	-13	-4,3	-5	-1,7
	1 bis unter 2 Jahre	16	139	146	155	-7	-4,8	-16	-10,3
	2 Jahre und länger	17	149	155	138	-6	-3,9	11	8,0
	3 Jahre und länger	18	79	81	76	-2	-2,5	3	3,9
5 Jahre und länger	19	32	34	30	-2	-5,9	2	6,7	
Schwerbehinderte Menschen		20	12	12	10	-	-	2	20,0
Anforderungsniveau (Zielberuf)	Helfer	21	319	331	316	-12	-3,6	3	0,9
	Fachkraft	22	152	147	150	5	3,4	2	1,3
	Spezialist	23	9	8	8	1	12,5	1	12,5
	Experte	24	3	5	5	-2	-40,0	-2	-40,0
	Ohne Angabe ¹⁾	25	156	170	181	-14	-8,2	-25	-13,8
Schulbildung	Kein Schulabschluss	26	152	169	157	-17	-10,1	-5	-3,2
	Hauptschulabschluss	27	222	231	225	-9	-3,9	-3	-1,3
	Mittlere Reife	28	250	248	259	2	0,8	-9	-3,5
	Fachhochschulreife	29	8	7	7	1	14,3	1	14,3
	Abitur / Hochschulreife	30	4	5	9	-1	-20,0	-5	-55,6
	Ohne Angabe ¹⁾	31	3	*	3	*	*	-	-
Berufsausbildung	Ohne Berufsausbildung	32	300	319	311	-19	-6,0	-11	-3,5
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	33	336	341	345	-5	-1,5	-9	-2,6
	Betriebliche / schulische Ausbildung	34	*	338	340	*	*	*	*
	Akademische Ausbildung	35	*	3	5	*	*	*	*
	Ohne Angabe ¹⁾	36	3	*	4	*	*	-1	-25,0

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

8. Bestand an Arbeitslosen nach dem Zielberuf (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)
Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

Zielberuf (KldB 2010)	Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
				Vormonat		Vorjahresmonat		
				abs.	in %	abs.	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt	1	4.956	5.119	5.474	-163	-3,2	-518	-9,5
11 Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	2	80	81	86	-1	-1,2	-6	-7,0
12 Gartenbauberufe, Floristik	3	138	142	136	-4	-2,8	2	1,5
21 Rohstoffgewinn,Glas-,Keramikverarbeitung	4	8	8	13	-	-	-5	-38,5
22 Kunststoff- u. Holzherst.,-verarbeitung	5	42	41	52	1	2,4	-10	-19,2
23 Papier-,Druckberufe, tech.Mediengestalt.	6	36	43	32	-7	-16,3	4	12,5
24 Metallerzeugung,-bearbeitung, Metallbau	7	159	157	163	2	1,3	-4	-2,5
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	8	73	71	83	2	2,8	-10	-12,0
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	9	33	37	40	-4	-10,8	-7	-17,5
27 Techn.Entwickl.Konstr.Produktionssteuer.	10	6	*	6	*	*	-	-
28 Textil- und Lederberufe	11	9	12	11	-3	-25,0	-2	-18,2
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	12	200	201	229	-1	-0,5	-29	-12,7
31 Bauplanung,Architektur,Vermessungsberufe	13	-	*	-	*	*	-	X
32 Hoch- und Tiefbauberufe	14	145	146	176	-1	-0,7	-31	-17,6
33 (Innen-)Ausbauberufe	15	203	208	227	-5	-2,4	-24	-10,6
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	16	239	232	258	7	3,0	-19	-7,4
41 Mathematik-Biologie-Chemie-,Physikberufe	17	17	16	19	1	6,3	-2	-10,5
42 Geologie-,Geografie-,Umweltschutzberufe	18	-	*	3	*	*	-3	-100,0
43 Informatik- und andere IKT-Berufe	19	13	13	16	-	-	-3	-18,8
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	20	652	672	682	-20	-3,0	-30	-4,4
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	21	135	142	158	-7	-4,9	-23	-14,6
53 Schutz-,Sicherheits-, Überwachungsberufe	22	28	32	63	-4	-12,5	-35	-55,6
54 Reinigungsberufe	23	480	484	500	-4	-0,8	-20	-4,0
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	24	6	7	16	-1	-14,3	-10	-62,5
62 Verkaufsberufe	25	325	334	352	-9	-2,7	-27	-7,7
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	26	156	165	177	-9	-5,5	-21	-11,9
71 Berufe Unternehmensführung,-organisation	27	121	125	132	-4	-3,2	-11	-8,3
72 Finanzdienstl.Rechnungsw.,Steuerberatung	28	10	9	8	1	11,1	2	25,0
73 Berufe in Recht und Verwaltung	29	8	7	9	1	14,3	-1	-11,1
81 Medizinische Gesundheitsberufe	30	16	20	18	-4	-20,0	-2	-11,1
82 Nichtmed.Gesundheit,Körperpfl.,Medizint.	31	106	116	109	-10	-8,6	-3	-2,8
83 Erziehung,soz.,hauswirt.Berufe,Theologie	32	123	134	159	-11	-8,2	-36	-22,6
84 Lehrende und ausbildende Berufe	33	14	16	12	-2	-12,5	2	16,7
91 Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	34	*	*	*	*	*	*	*
92 Werbung,Marketing,kaufm.,red.Medienberufe	35	23	24	33	-1	-4,2	-10	-30,3
93 Produktdesign, Kunsthandwerk	36	*	*	*	*	*	*	*
94 Darstellende, unterhaltende Berufe	37	10	9	10	1	11,1	-	-
01 Angehörige der regulären Streitkräfte	38	-	-	-	-	X	-	X
Ohne Angabe ¹⁾	39	1.339	1.406	1.483	-67	-4,8	-144	-9,7

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

9. Zugang an Arbeitslosen nach Zugangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)
Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale	Berichts- monat	Veränderung gegenüber				Zugang seit Jahres- beginn	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum		
		Vormonat		Vorjahresmonat			abs.	in %	
		abs.	in %	abs.	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8		
Insgesamt	1	845	-75	-8,2	-53	-5,9	1.765	-211	-10,7
Zugang	2	121	-84	-41,0	-152	-55,7	326	-191	-36,9
aus	3	65	-7	-9,7	4	6,6	137	2	1,5
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	4	59	-8	-11,9	2	3,5	126	10	8,6
aus sv-pflichtiger Beschäftigung	5	*	*	*	*	*	*	*	*
aus geringfügiger Beschäftigung	6	46	-83	-64,3	-160	-77,7	175	-198	-53,1
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	7	10	6	150,0	4	66,7	14	5	55,6
Sonstige Erwerbstätigkeit	8	*	*	*	*	*	*	*	*
Selbständigkeit	9	*	*	*	*	*	*	*	*
Wehr-/ Freiwilligen-/ Zivildienst	10	224	-70	-23,8	-12	-5,1	518	-33	-6,0
Ausbildung und sonst. Maßnahmen	11	4	-2	-33,3	*	*	10	*	*
Schule/ Studium/ schul. Berufsausbildung	12	5	-	-	*	*	10	*	*
Betriebliche/ außerbetriebl. Ausbildung	13	215	-68	-24,0	-11	-4,9	498	-29	-5,5
Sonstige Ausbildung/ Maßnahme	14	377	55	17,1	104	38,1	699	65	10,3
Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	15	322	83	34,7	91	39,4	561	23	4,3
Arbeitsunfähigkeit	16	18	-15	-45,5	*	*	51	*	*
Fehlende Verfügbarkeit/ Mitwirkung	17	37	-13	-26,0	*	*	87	*	*
Sonstige Nichterwerbstätigkeit	18	123	24	24,2	7	6,0	222	-52	-19,0
Sonstiges / Keine Angabe	19	462	-46	-9,1	-61	-11,7	970	-132	-12,0
Personen- merkmale	20	383	-29	-7,0	8	2,1	795	-79	-9,0
Männer	21	127	16	14,4	4	3,3	238	-10	-4,0
Frauen	22	28	3	12,0	5	21,7	53	4	8,2
15 bis unter 25 Jahre	23	226	-3	-1,3	1	0,4	455	-53	-10,4
15 bis unter 20 Jahre	24	236	-65	-21,6	-30	-11,3	537	-45	-7,7
25 bis unter 35 Jahre	25	256	-23	-8,2	-28	-9,9	535	-103	-16,1
35 bis unter 50 Jahre	26	165	-23	-12,2	-2	-1,2	353	-17	-4,6
50 Jahre und älter	27	764	-88	-10,3	-57	-6,9	1.616	-181	-10,1
55 Jahre und älter	28	81	13	19,1	4	5,2	149	-30	-16,8
Deutsche	29	37	9	32,1	-12	-24,5	65	-28	-30,1
Ausländer									
Schwerbehinderte Menschen									

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

10. Abgang an Arbeitslosen nach Abgangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)
Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale	Berichts- monat	Veränderung gegenüber				Abgang seit Jahres- beginn	Veränderung gegenüber		
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vorjahreszeitraum		
		abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8		
Insgesamt	1	1.023	337	49,1	202	24,6	1.709	139	8,9
Abgang	2	144	38	35,8	1	0,7	250	-34	-12,0
in	3	86	3	3,6	17	24,6	169	40	31,0
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	4	49	33	206,3	-13	-21,0	65	-72	-52,6
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	5	9	2	28,6	-3	-25,0	16	-2	-11,1
Sonstige Erwerbstätigkeit	6	8	3	60,0	-	-	13	2	18,2
Selbständigkeit	7	*	*	*	*	*	*	*	*
Wehr-/ Freiwilligen-/ Zivildienst	8	388	231	147,1	221	132,3	545	236	76,4
Ausbildung und sonst. Maßnahme	9	3	-1	-25,0	*	*	7	*	*
Schule/ Studium/ schul. Berufsausbildung	10	*	*	*	*	*	*	*	*
Betriebliche/ außerbetriebl. Ausbildung	11	384	233	154,3	220	134,1	535	232	76,6
Sonstige Ausbildung/ Maßnahme	12	393	56	16,6	-3	-0,8	730	-8	-1,1
Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	13	261	48	22,5	40	18,1	474	60	14,5
Arbeitsunfähigkeit	14	79	4	5,3	-31	-28,2	154	-28	-15,4
Fehlende Verfügbarkeit / Mitwirkung	15	53	4	8,2	-12	-18,5	102	-40	-28,2
Sonderregelungen et al.	16	-	-	X	-	X	-	-	X
Ausscheiden aus Erwerbsleben	17	98	12	14,0	-17	-14,8	184	-55	-23,0
Sonstiges / Keine Angabe	18	559	195	53,6	108	23,9	923	77	9,1
Personen- merkmale	19	464	142	44,1	94	25,4	786	62	8,6
Männer	20	152	44	40,7	30	24,6	260	45	20,9
Frauen	21	33	9	37,5	7	26,9	57	8	16,3
15 bis unter 25 Jahre	22	290	94	48,0	83	40,1	486	113	30,3
15 bis unter 20 Jahre	23	312	139	80,3	82	35,7	485	7	1,5
25 bis unter 35 Jahre	24	269	60	28,7	7	2,7	478	-26	-5,2
35 bis unter 50 Jahre	25	174	25	16,8	-2	-1,1	323	-12	-3,6
50 Jahre und älter	26	902	282	45,5	161	21,7	1.522	102	7,2
55 Jahre und älter	27	121	55	83,3	41	51,3	187	37	24,7
Deutsche	28	225	91	67,9	93	70,5	359	73	25,5
Ausländer	29	34	1	3,0	-5	-12,8	67	-11	-14,1
Langzeitarbeitslose									
Schwerbehinderte Menschen									

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

11. Zeitreihe: Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)
Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

		Insgesamt	darunter (Sp.1)							Schwer- behinderte Menschen ¹⁾
			Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Deutsche	Ausländer	Langzeit- arbeitslose	
			1	2	3	4	5	6	7		8	9
2007	JD	12.459	6.428	6.031	813	1.346	12.207	252	5.788	305
2008	JD	10.451	5.286	5.165	510	1.314	10.241	210	4.743	304
2009	JD	9.715	5.076	4.639	443	1.155	9.512	202	3.984	249
2010	JD	8.761	4.592	4.169	414	996	8.565	197	3.808	199
2011	JD	8.913	4.642	4.271	427	1.213	8.719	194	3.528	141
2012	JD	8.840	4.562	4.278	332	1.169	8.643	197	3.437	161
2013	JD	8.929	4.609	4.320	301	1.331	8.694	235	3.332	218
2014	JD	8.796	4.622	4.174	240	1.460	8.551	245	3.327	267
2015	JD	8.278	4.408	3.871	180	1.458	8.028	251	2.988	247
2016	JD	7.831	4.170	3.662	192	1.480	7.520	311	3.119	250
2017	JD	7.015	3.737	3.278	213	1.311	6.633	382	3.011	233
2018	JD	6.335	3.440	2.896	287	1.262	5.904	431	2.816	221
2019	JD	5.481	3.004	2.477	262	1.152	5.057	424	2.318	226
2020	JD	5.076	2.829	2.247	273	1.035	4.652	425	2.309	210
2021	JD	4.904	2.772	2.131	253	994	4.514	389	2.411	203
2022	JD	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2022	Januar	5.119	2.917	2.202	223	1.044	4.731	388	2.542	194
	Februar	4.956	2.823	2.133	196	1.065	4.607	349	2.478	199
	März	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	April	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	August	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	September	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	November	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und JC erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den schwerbehinderten Menschen gezählt. Vormonats- / Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

... Daten fallen später an

12. Zeitreihe: Zugang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)
Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

	Insgesamt	davon (Sp.1) nach Zugangsgründen ¹⁾						darunter (Sp.1) nach Personenmerkmalen		
		Insgesamt	Erwerbstätigkeit		Ausbildung und sonstige Maßnahme- teilnahme	Nichterwerbs- tätigkeit	Sonstiges / keine Angabe	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	
			darunter (Sp. 3)							
			1. Arbeitsmarkt	2. Arbeitsmarkt						
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
2007	JS	22.575	7.374	*	4.972	6.093	4.081	5.027	4.340	1.675
2008	JS	22.146	7.139	2.055	4.990	5.957	4.708	4.342	3.925	1.833
2009	JS	22.411	7.109	1.993	4.995	7.335	4.533	3.434	3.599	1.989
2010	JS	20.792	7.041	2.163	4.727	6.701	4.433	2.617	3.668	1.772
2011	JS	20.906	x	x	x	x	x	x	2.925	2.620
2012	JS	20.617	8.061	*	5.830	5.529	4.911	2.116	3.204	2.336
2013	JS	21.838	8.028	2.136	5.743	5.300	6.010	2.500	3.011	2.945
2014	JS	20.535	7.274	2.146	4.884	5.326	5.999	1.936	2.596	2.971
2015	JS	19.075	6.518	2.121	4.190	4.952	5.581	2.024	2.337	2.842
2016	JS	18.100	5.480	1.749	3.605	4.353	5.821	2.446	2.576	2.655
2017	JS	16.382	4.281	1.466	2.718	4.661	5.450	1.990	2.281	2.541
2018	JS	15.230	3.409	1.373	1.944	4.435	5.646	1.740	2.332	2.477
2019	JS	14.084	2.662	1.177	*	4.488	5.016	1.918	2.116	2.199
2020	JS	12.153	2.430	910	1.423	3.897	4.153	1.673	1.940	2.137
2021	JS	11.127	2.327	*	*	3.367	3.963	1.470	1.779	1.995
2022	JS	1.765	326	137	175	518	699	222	238	353
2022	Januar	920	205	72	129	294	322	99	111	188
	Februar	845	121	65	46	224	377	123	127	165
	März	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	April	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	August	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	September	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	November	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Aufgrund der veränderten Erfassung der Zugangsstruktur (Sp. 3-7) sind ab Mai 2008 Vergleiche mit vorangegangenen Zeiträumen nicht möglich (siehe Hinweise). Die Jahressumme für 2008 weist aus diesem Grund eine leichte Verzerrung auf.

Methodisch-technisch bedingte Verbesserungen führen im Berichtsmonat Januar 2021 zu einer einmaligen Überzeichnung der Bewegungen in der Arbeitslosenstatistik. Bundesweit sind die Zu- und Abgänge Arbeitsloser um ca. 25 Tsd. überzeichnet. Dies entspricht einem Anteil von 4,2% aller Zugänge und 6,2% der Abgänge. Bestände sind nicht betroffen.

x) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

13. Zeitreihe: Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2022)

Februar 2022

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr

		Insgesamt	davon (Sp.1) nach Abgangsgründen						darunter (Sp.1) nach Personenmerkmalen	
			Insgesamt	Erwerbstätigkeit		Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	Nichterwerbstätigkeit	Sonstiges / keine Angabe	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
				darunter (Sp. 3)						
				1. Arbeitsmarkt	2. Arbeitsmarkt					
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
2007	JS	25.764	8.767	4.790	3.818	6.292	6.500	4.205	4.700	2.288
2008	JS	24.226	7.922	3.976	3.794	7.032	6.482	2.790	4.269	2.095
2009	JS	23.487	6.297	3.121	3.043	8.902	6.163	2.125	3.605	2.596
2010	JS	22.226	6.902	3.540	3.232	8.104	5.657	1.563	3.802	2.110
2011	JS	20.400	x	x	x	x	x	x	3.360	2.626
2012	JS	21.600	8.007	2.544	5.282	4.453	7.633	1.507	3.279	2.671
2013	JS	21.424	7.339	2.547	4.562	5.594	6.957	1.534	2.992	3.173
2014	JS	21.361	7.017	2.562	4.287	5.951	6.841	1.552	2.631	3.265
2015	JS	19.697	6.424	*	3.797	4.778	6.978	1.517	2.304	3.166
2016	JS	18.853	5.693	*	3.188	4.771	6.943	1.446	2.522	3.012
2017	JS	17.415	4.537	2.056	2.340	5.126	6.423	1.329	2.212	3.034
2018	JS	16.285	3.755	1.767	1.874	4.598	6.653	1.279	2.246	2.803
2019	JS	14.886	2.911	1.592	1.189	4.610	6.102	1.263	2.102	2.583
2020	JS	12.600	2.615	1.149	1.340	*	4.896	*	1.922	2.436
2021	JS	11.565	2.581	1.222	1.272	3.316	4.556	1.112	1.780	2.293
2022	JS	1.709	250	169	65	545	730	184	260	323
2022	Januar	686	106	83	16	157	337	86	108	149
	Februar	1.023	144	86	49	388	393	98	152	174
	März	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	April	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	August	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	September	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	November	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 21.02.2022, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Methodisch-technisch bedingte Verbesserungen führen im Berichtsmonat Januar 2021 zu einer einmaligen Überzeichnung der Bewegungen in der Arbeitslosenstatistik. Bundesweit sind die Zu- und Abgänge Arbeitsloser um ca. 25 Tsd. überzeichnet. Dies entspricht einem Anteil von 4,2% aller Zugänge und 6,2% der Abgänge. Bestände sind nicht betroffen.

x) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.



Stand: 29.06.2021

Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Definitionen

Arbeitsuchende sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben (§ 15 Sozialgesetzbuch Drittes Buch - SGB III). Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben und
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Als **nichtarbeitslose Arbeitsuchende** gelten Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der erhöhten Anforderungen an die Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen oder nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos gelten.

Somit zählen beispielsweise als nichtarbeitslos arbeitsuchend Personen, die

- kurzzeitig (≤ 6 Wochen) arbeitsunfähig sind,
- sich nach § 38 Abs. 1 SGB III frühzeitig arbeitsuchend gemeldet haben,
- 15 Stunden und mehr beschäftigt sind,
- am 2. Arbeitsmarkt beschäftigt sind,
- an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen oder anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen,
- nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen (nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist) oder
- eine Beschäftigung suchen, aber die weiteren Kriterien des § 16 SGB III für die Zählung als Arbeitslose nicht erfüllen.

Weitere Definitionen finden Sie im Glossar der Statistik der BA unter:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf>

Historie (Auszug)

Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Im Zeitverlauf haben wirtschaftliche Entwicklungen, aber auch Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltungen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit. Diese sind bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Im Folgenden werden die wichtigsten Änderungen benannt:

- Januar 1986 - Inkrafttreten des § 105c Arbeitsförderungsgesetz (ab Januar 1998: § 428 SGB III):
Erleichterter Arbeitslosengeldbezug (Alg) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- 1991 und Folgejahre - Wiedervereinigung:
Massiver Anstieg der Arbeitslosenzahlen in Folge der Wiedervereinigung und den damit verbundenen Anpassungsproblemen der ostdeutschen Wirtschaft in den Jahren 1991 bis 1997. Nur im Berichtsjahr 1995 war ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen.
- 2002/2003 - Schwache Konjunktur nach Ende des New Economy Booms:
In den Jahren 2002 und 2003 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen in Folge des Platzens der Dotcom-Blase und der damit verbundenen schwachen Konjunktur.
- Januar 2004 - Inkrafttreten des § 16 Abs. 2 SGB III:
Teilnehmende an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik werden ausnahmslos nicht mehr als arbeitslos gezählt.
- Januar 2005 - Einführung des SGB II:
Mit Einführung des SGB II treten neben den Agenturen für Arbeit weitere Akteure (gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger) auf den Arbeitsmarkt, die für die Betreuung von Arbeitsuchenden zuständig sind. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich daher ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und, sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden, aus ergänzenden Schätzungen. Ab Berichtsmonat Januar 2007 werden diese Daten integriert verarbeitet (vorher additiv). Nähere Informationen zur „integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im Methodenbericht unter:
https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf?_blob=publicationFile
- Januar 2005 - Einführung des § 65 Abs. 4 SGB II:
Erleichterter Arbeitslosengeld-II-Bezug (Alg II) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- April 2007 - Gesetz zur sukzessiven Anpassung des Renteneintrittsalters (§ 235 SGB VI):
Ab 2012 wird sukzessive das Renteneintrittsalter von 65 auf 67 Jahre erhöht. In der Arbeitsmarktstatistik ist die Altersgrenze relevant für den Arbeitslosenstatus. Bei dem Vorliegen der Kriterien Beschäftigungslosigkeit, Eigenbemühungen und Verfügbarkeit gilt eine Person so lange als arbeitslos, bis sie die Altersgrenze für den Renteneintritt erreicht hat.
- 2008/2009 - Weltfinanzkrise:
Ende 2008 und 2009 kam es zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit aufgrund der Finanzmarktkrise.
- Januar 2009 - Einführung des § 53a Abs. 2 SGB II:
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung erhalten haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten als nicht arbeitslos.
- Januar 2009 - Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (§ 16 Abs. 2 SGB III):
Die Teilnahme an allen Maßnahmen nach § 45 SGB III (vor Inkrafttreten der Instrumentenreform 2012 vom 1. April 2012 § 46 SGB III) ist stets als Anwendungsfall des § 16 Abs. 2 SGB III anzusehen und unabhängig von den konkreten Maßnahmeinhalten und der wöchentlichen Dauer der Inanspruchnahme des Teilnehmers ist die Arbeitslosigkeit während der Maßnahme zu beenden.
- Januar 2017 - 9. Änderungsgesetz SGB II:
Personen mit parallelem Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II (sogenannte „Aufstocker“) werden vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und zählen nun im Rechtskreis SGB III als arbeitslos bzw. arbeitsuchend und nicht mehr im SGB II.
- April 2019 - Überprüfung Arbeitsvermittlungstatus der Jobcenter (gE):
Die Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung aus Arbeitsagenturen und Kommunen überprüfen und aktualisieren seit April 2019 verstärkt die Datensätze der von ihnen betreuten Personen mit möglicherweise fehlerhaftem Arbeitsvermittlungstatus. Durch die vermehrten Prüfkategorien ist die Zahl der Arbeitslosen gestiegen. Nach Analysen der Berichtsmonate April bis August 2019 dürfte sich durch die regelmäßige Überprüfung dauerhaft ein höheres Niveau des Arbeitslosenbestands gegenüber den Berichtsmonaten vor April 2019 ergeben.



Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

- Seit 3. Quartal 2019 - verstärkte technische Unterstützung beim Arbeitsvermittlungsstatus:
Mit der Einführung des Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystems (kurz: VerBIS) im Jahr 2006 unterstützte die Bundesagentur für Arbeit über einen automatisierten Statusassistenten die korrekte und schlüssige Führung des Arbeitsvermittlungsstatus. Seit dem 3. Quartal 2019 werden die Vermittlungsfachkräfte noch stärker bei der Setzung des Arbeitsvermittlungsstatus unterstützt, indem beispielsweise der Statusassistent sukzessive bis 2021 weiter optimiert wurde. Diese Anpassungen führen tendenziell zu höheren Arbeitslosenzahlen.
Auch die mit eigenen operativen Verfahren ausgestatteten Jobcenter zugelassener kommunaler Träger erhalten seit 2019 verstärkte Unterstützung für die Überprüfung des Arbeitsvermittlungsstatus.
- Seit April 2020 - coronabedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit:
Durch die Corona-Krise stieg die Arbeitslosigkeit seit April 2020 deutlich an. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung stiegen erheblich über das Niveau des Vorjahres. Im Juni 2020 erreichte der Anstieg mit einem Plus von 637.000 bzw. 28,7 % Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahreswert seinen Höhepunkt.

Nähere Informationen zu den verschiedenen gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen finden Sie im Qualitätsbericht (Kapitel 6: „Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit“, siehe unten stehenden Link). Darüber hinaus führen Änderungen der operativen Systeme, in den Datenverarbeitungsverfahren sowie Aktualisierungen der Berufs- und Wirtschaftsklassensystematik zu zeitlichen und räumlichen Einschränkungen bei einzelnen Merkmalen. Nähere Informationen können Sie den Fußnoten der jeweiligen Statistik oder dem Qualitätsbericht „Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden“ entnehmen:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Qualitaetsberichte/Generische-Publikationen/Qualitaetsbericht-Statistik-Arbeitslose-Arbeitsuchende.pdf>



Methodische Hinweise zur Ausländerarbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote setzt die Zahl der Arbeitslosen ins Verhältnis zur Zahl der Erwerbspersonen. Erwerbspersonen sind die zivilen Erwerbstätigen und die Arbeitslosen. Diese Bezugsgröße wird auf Basis zurückliegender Daten einmal jährlich festgeschrieben. Damit basiert die Arbeitslosenquote auf einer aktuellen Arbeitslosenzahl im Zähler und einer älteren Bezugsgröße im Nenner. Die dadurch bedingten Unschärfen halten sich in engen Grenzen.

Nur bei der Arbeitslosenquote für Ausländer zeigten sich insbesondere in den Jahren 2015 bis 2017 Verzerrungen, die die Aussagekraft einschränkten. Die Ursache war die zunehmende Zuwanderung. Diese wirkte sich sofort im Zähler aus (Arbeitslose), aber erst zeitversetzt in der Bezugsgröße (Erwerbspersonen). Aus diesem Grund war die Standardberichterstattung über die Ausländerarbeitslosenquote bis Dezember 2019 für Kreise, Agentur-, Geschäftsstellen- und Jobcenterbezirke ausgesetzt.

Vergleiche hierzu: Hintergrundinfo der BA, Nürnberg Januar 2020:

[Wiederaufnahme der Arbeitslosenquoten für Ausländer in der regionalen Standardberichterstattung unterhalb der Länder](#)



Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik

Bei teilweisen oder vollständigen Lieferausfällen sowie unplausiblen Datenlieferungen eines Trägers werden für die betroffenen Regionen Schätzwerte für Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende ermittelt und in die Berichterstattung einbezogen.

Geschätzte Größen und Untergliederungen

Schätzwerte werden für Bestand bzw. Bewegungen (Zu- und Abgang) Arbeitsloser bzw. Arbeitsuchender auf Basis eines Fortschreibungsmodells ermittelt. Das Fortschreibungsmodell basiert auf der Annahme, dass sich die Arbeitslosigkeit in Gebieten mit vergleichbarer Arbeitsmarktstruktur in ähnlicher Weise entwickelt. Fehlen für einzelne Jobcenter aktuelle Arbeitslosenzahlen, lässt sich die Entwicklung im Vergleich zum Vormonat anhand der Entwicklung in vergleichbaren Regionen abschätzen. Eine Bestandsschätzung in einem Monat führt zu einer Schätzung der Bewegungsdaten in diesem und im darauf folgenden Monat, da die gemeldeten Bewegungsdaten nicht mit der Bestandsschätzung des Vormonats vereinbar sind.

Zur Ermittlung von Strukturen der Arbeitslosen werden die Schätzwerte eines Trägers (Zugang, Bestand und Abgang) nach den relativen Häufigkeiten dieser Strukturen im Vormonat auf die jeweiligen Merkmalskombinationen verteilt. Folgende Untergliederungen werden dabei berücksichtigt:

- Politisch-administrative Gliederung (bis zur Gemeinde)
- Administrative Gliederung der Bundesagentur für Arbeit (bis zur Geschäftsstelle)
- Administrative Gliederung im Rahmen des SGB II (Jobcenter)
- Rechtskreis
- Alter (in 5-Jahresklassen)
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer)
- Schwerbehindert (ja/nein)
- Langzeitarbeitslos (ja/nein)

Bei tieferen Unterstrukturen (z. B. einzelne Staatsangehörigkeiten oder einzelne Kategorien bei der Dauer der Arbeitslosigkeit) werden die Schätzwerte der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet.

Auswirkung von Schätzungen auf die Berichterstattung

Im Falle von Schätzungen können für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale im jeweiligen Berichtsmonat grundsätzlich keine Nachweise für tiefere regionale Strukturen (AA/Jobcenter/Kreise/Gemeinden) erfolgen. Für diese Regionen ist auch die Berichterstattung von Jahressummen/-durchschnitten sowie der Vergleich mit anderen Berichtszeiträumen eingeschränkt.

In übergeordneten Regionen (Deutschland, West-/Ostdeutschland, Bundesländer, Bezirke der Regionaldirektionen, Vergleichstypen, Arbeitsmarktregionen) werden Ergebnisse auch für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale ausgewiesen. Da die nicht geschätzten Merkmalsausprägungen der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet werden, sind diese in den betroffenen Berichtsmonaten unterzeichnet. Daher wird von Vergleichen mit anderen Zeiträumen abgesehen.

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zu Plausibilisierung und Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik können dem Handbuch XSozial-BA-SGB II „Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden“, Kapitel 3, entnommen werden, abrufbar unter

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Datenquellen/Datenstandard-XSozial/Handbuch/Handbuecher-Nav.html>



Methodische Hinweise zu Bezugsgrößen

Die **Bezugsgrößen** sind Berechnungsgrößen zur Bildung der **Arbeitslosenquoten**.

Es werden zwei Arbeitslosenquoten ermittelt: die Arbeitslosenquote auf Basis der abhängigen zivilen und die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen, bei deren Berechnung auch Selbstständige und mithelfende Familienangehörige berücksichtigt werden. Im Vordergrund der Berichterstattung steht die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Die Zahl der Erwerbspersonen bzw. die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich aktualisiert. Üblicherweise werden die Bezugsgrößen im Berichtsmonat Mai angepasst. Der Wechsel der Bezugsgröße kann dann auch Auswirkungen auf die Arbeitslosenquote haben. So kann es beispielsweise vorkommen, dass trotz steigender Arbeitslosenzahlen die Quote sinkt, oder ggf. bei sinkenden Arbeitslosenzahlen die Quote steigt.

Regionale Gliederung

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht keine Arbeitslosenquoten auf Grundlage einer Bezugsgröße von weniger als 15.000 zivilen Erwerbspersonen. Aufgrund der eingesetzten Schätzverfahren sind die Bezugsgrößen für kleine Regionaleinheiten, d. h. insbesondere für Gemeinden, nicht durchgängig valide. Bezugsgrößen unter 15.000 können verzerrt sein und werden nur sehr eingeschränkt verwendet, Bezugsgrößen unter 1.000 dürfen generell nicht genutzt werden. Die Daten sind mit größter Sorgfalt berechnet und auf Plausibilität geprüft, dennoch übernimmt die Bundesagentur für Arbeit keinerlei Haftung für eventuelle Konsequenzen, die durch die direkte oder indirekte Nutzung von Bezugsgrößen unter 15.000 zivilen Erwerbspersonen entstehen.

Dokumentation der Berechnung

Zur Berechnung der Bezugsgrößen wird auf verschiedene Statistiken (Arbeitslosenstatistik, Beschäftigungsstatistik, Förderstatistik, Personalstandsstatistik, Mikrozensus und Grenzgängerstatistik) zurückgegriffen, deren Ergebnisse zwar erst nach einer gewissen Zeitverzögerung zur Verfügung stehen, dann aber gesichert und regional tief gegliedert vorliegen. Deshalb beruht die Datenquelle der Bezugsgröße überwiegend auf Daten aus dem Vorjahr. Alle Komponenten der Bezugsgröße sind wohnortbezogen aufbereitet.

Die Daten der geringfügig Beschäftigten, Beamten, Selbstständigen und mithelfende Familienangehörigen sowie Grenzpendlern werden nur zur Ermittlung der Bezugsgrößen aufbereitet (z. B. werden geringfügig Beschäftigte um Überschneidungsfälle mit Arbeitslosigkeit verringert bzw. Beamte, Selbstständige, Grenzpendler regionalisiert). Aus diesem Grund dürfen die Komponenten der Bezugsgröße (speziell: Daten über Beamte, Selbstständige und Grenzpendler) außerhalb dieses Bezuges nicht veröffentlicht werden. Die sozialversicherungspflichtigen und geringfügig Beschäftigten sowie die Arbeitslosen und die Personen in Arbeitsgelegenheiten können aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit ermittelt werden. Die Daten über Beamte stammen aus der Personalstandsstatistik und werden vom statistischen Bundesamt auf Gemeindeebene zur Verfügung gestellt. Die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen werden ebenfalls vom statistischen Bundesamt geliefert und liegen nur auf Länderebene vor. Sie werden anhand der Verteilung der Summe aus sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, geringfügig Beschäftigten und Arbeitslosen aufgeteilt (Schätzverfahren). Analog wird für die Grenzpendlerzahlen, die teils auf Gemeinde- und teils auf Kreisebene vorliegen, verfahren. Das Schätzverfahren zur Aufteilung von Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen ist naturgemäß mit Fehlern behaftet. Die Schätzfehler sind größer, je kleiner die Gebietseinheiten bzw. Personengruppen sind.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-der-Arbeitslosenquote/Berechnung-der-Arbeitslosenquote-Nav.html>

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-der-Arbeitslosenquote/Bezugsgrößen/Dokumentation-Nav.html>

Glossar (Stand: 29.11.2019)

Arbeitslose	<p>Nach § 16 i. V. mit § 138 SGB III sind arbeitslos Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit), - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen), - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit), - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. <p>Die Verfügbarkeit als Voraussetzung für Arbeitslosigkeit ist nicht erfüllt, solange ein Ausländer keine Arbeitnehmertätigkeit in Deutschland ausüben darf. Fehlende deutsche Sprachkenntnisse sind dagegen kein Tatbestand, der der Verfügbarkeit und damit der Arbeitslosigkeit entgegensteht.</p>
Arbeitsuchende	<p>Arbeitsuchende sind Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, - sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und - die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen. <p>Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III). Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden</p>
Asylherkunftsländer (nicht-europäische)	<p>Weil geflüchtete Menschen bis Mai 2016 in den Arbeitsmarktstatistiken der BA nicht direkt erkannt werden konnten, wurde für die Analyse der Auswirkungen der Fluchtmigration auf den Arbeitsmarkt das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz „Asylherkunftsländer“ gebildet. In das Aggregat wurden die nichteuropäischen Länder aufgenommen, die in den Kalenderjahren 2012 bis 2014 und Januar bis April 2015 zu den Ländern mit den meisten Asylersuchen gehörten; es umfasst folgende acht Länder: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Weitere Ausführungen zu dieser Thematik befinden sich in der Hintergrundinformation „Geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken“.</p>
Aufenthaltsgestattung	<p>Die Aufenthaltsgestattung berechtigt Ausländer zum Aufenthalt im Bundesgebiet während der Durchführung des Asylverfahrens (§ 55 Asylgesetz). Ein Ausländer, der die Aufenthaltsgestattung besitzt, hat unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. In den ersten drei bis sechs Monaten nach Äußerung des Asylgesuchs besteht ein Beschäftigungsverbot. Das gilt über diesen Zeitraum hinaus für Personen aus sicheren Herkunftsstaaten. Während der Durchführung des Asylverfahrens erhalten Asylbewerber Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Weil es beim Wechsel des Aufenthaltsstatus zu Zeitverzögerung in der Erfassung kommt, finden sich in geringem Umfang auch Asylbewerber im Rechtskreis SGB II bei Jobcentern. Personen mit einer Aufenthaltsgestattung zählen in der statistischen Berichterstattung der BA zu den „Personen im Kontext von Fluchtmigration“. In der statistischen Berichterstattung der BA werden Ausländer, die noch keinen formalen Antrag gestellt, bereits aber ein Asylgesuch geäußert haben, mit zur Aufenthaltsgestattung gezählt.</p>
Aufenthaltsstatus	<p>Der Aufenthaltsstatus gibt an, auf welcher rechtlichen Grundlage sich eine Person in Deutschland aufhält. Dabei wird eine Vielzahl rechtlicher Normen aggregiert auf sieben Ausprägungen, die im statistischen Sinne relevant sind: Niederlassungserlaubnis, Blaue Karte EU, Aufenthaltserlaubnis Flucht, Aufenthaltserlaubnis Sonstige, Visum, Aufenthaltsgestattung, Duldung. Der Aufenthaltsstatus wurde im Juni 2016 als Dimension in der Statistik der BA eingeführt und ermöglicht die Abgrenzung von „Personen im Kontext von Fluchtmigration“.</p>
Aufenthaltsurlaub	<p>Die Aufenthaltserlaubnis ist ein Aufenthaltstitel, der befristet zu den im Aufenthaltsgesetz genannten Zwecken erteilt wird. Diese sind zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung (§§ 16-17 Aufenthaltsgesetz), - Aufenthalt zum Zweck der Erwerbstätigkeit (§§ 18, 18a, 20, 21 Aufenthaltsgesetz), - Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen (§§ 22-26, Aufenthaltsgesetz), - Aufenthalt aus familiären Gründen (§§ 27-36 Aufenthaltsgesetz). <p>Anerkannte Asylbewerberinnen und -bewerber, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge einen positiven Bescheid erhalten haben, dürfen grundsätzlich uneingeschränkt als Beschäftigte arbeiten und auch einer selbstständigen Tätigkeit nachgehen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Sozialleistungen nach dem SGB II. In der statistischen Berichterstattung der BA relevant ist die Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen. Personen mit diesem Aufenthaltstitel zählen zu den „Personen im Kontext von Fluchtmigration“.</p>

<p>Bedarfsgemeinschafts-Typ (BG-Typ)</p>	<p>Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Von jedem Mitglied der BG wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der BG einsetzt.</p> <p>Der Bedarfsgemeinschafts-Typ (BG-Typ) teilt die BG und Personen in Bedarfsgemeinschaften anhand der Information, in welcher Beziehung die Bedarfsgemeinschaftsmitglieder zueinander stehen, in verschiedene Gruppen ein.</p> <p>Es gibt fünf BG-Typen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Single-BG, - Alleinerziehende-BG, - Partner-BG ohne Kinder, - Partner-BG mit Kindern und - nicht zuordenbare BG <p>Bei der Ermittlung des BG-Typs werden alle Personen der Bedarfsgemeinschaft einbezogen. Neben der Zusammensetzung der BG spielen dabei auch Merkmale wie das Alter und die Stellung der einzelnen Personen in der BG (Hauptperson/Partner, minderjähriges (unverheiratetes) Kind, volljähriges (unverheiratetes) Kind unter 25 Jahren) eine Rolle.</p> <p>Bei den Alleinerziehenden- bzw. Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern bezieht sich die Kinderinformation jeweils auf minderjährige (unverheiratete) Kinder. Volljährige (unverheiratete) Kinder unter 25 Jahren bleiben bei der Ermittlung des BG-Typs unberücksichtigt. So können in einer Partner-BG ohne Kinder durchaus ein oder mehrere volljährige Kinder leben.</p> <p>Sofern Bedarfsgemeinschaften aufgrund ihrer Zusammensetzung nicht genau einem BG-Typ zugeordnet werden können, werden diese als „nicht zuordenbare BG“ bezeichnet.</p> <p>Aufgrund fehlender Informationen zu den Personen der BG (z.B. keine Angabe zum Alter) kann es sein, dass kein BG-Typ ermittelt werden kann.</p>
<p>Bewerber für Berufsausbildungsstellen</p>	<p>Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im aktuellen Berichtsjahr (1. Oktober - 30. September) individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.</p> <p>Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen im aktuellen Berichtsjahr zählen des Weiteren diejenigen Personen, die am Ende des vorhergehenden Berichtsjahres unversorgt waren und die im aktuellen Berichtsjahr weiterhin Unterstützung durch Agenturen für Arbeit/Jobcenter bei ihrer Ausbildungsuche beanspruchen. Ebenso werden Personen berücksichtigt, die im vorhergehenden Berichtsjahr für das aktuelle Berichtsjahr eine Ausbildung nach dem BBiG gesucht und gefunden wurde. Bei diesen Personen lag also die Suche im Vorjahr, der gewünschte Ausbildungsbeginn aber im aktuellen Berichtsjahr.</p>
<p>Blaue Karte EU</p>	<p>Die Blaue Karte EU ist der zentrale Aufenthaltstitel für akademische Fachkräfte. Sie ermöglicht einfach und unbürokratisch den Zuzug von Menschen aus Drittstaaten, die ihre fachlichen Fähigkeiten in Deutschland einbringen möchten. Erforderlich ist lediglich der Nachweis eines abgeschlossenen Hochschulstudiums sowie der Nachweis eines verbindlichen Arbeitsplatzangebots oder eines Arbeitsvertrags mit einem Bruttojahresgehalt von mindestens 47.600 Euro vorliegen.</p>
<p>Drittstaats-angehörige, sichere Drittstaaten, sichere Herkunftsstaaten</p>	<p>Drittstaatsangehörige sind Personen, die nicht Staatsangehörige eines Mitgliedstaates der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraums (EU zzgl. Island, Liechtenstein, Norwegen) oder der Schweiz sind. Zudem werden die „Staatenlosen“ zu den Drittstaatsangehörigen gezählt.</p> <p>Von den in der Tabelle dargestellten Personen aus Drittstaaten zu unterscheiden sind folgende Begriffe:</p> <p>Personen, die über sichere Drittstaaten eingereist sind, können sich nach Art. 16a Abs. 2 Satz 1 Grundgesetz i. V. mit § 26a Abs. 1 AsylG in der Regel nicht auf das Asylrecht nach Art. 16a Grundgesetz berufen, da in diesen Ländern die Einhaltung der Genfer Flüchtlingskonvention und der Menschenrechtskonvention sichergestellt ist; s.a. Anlage I AsylG.</p> <p>Asylanträge von Staatsangehörigen sicherer Herkunftsstaaten nach Art. 16a Abs. 3 Grundgesetz i. V. mit § 29a Abs. 1 AsylG werden in der Regel abgelehnt, sofern nicht besondere Umstände dagegen sprechen, da vermutet wird, dass ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird. Hierzu gehören die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und nach Anlage II AsylG Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien, ehemalige jugoslawische Republik, Montenegro, Senegal und Serbien.</p>
<p>Duldung</p>	<p>Eine Duldung ist die vorübergehende Aussetzung der Abschiebung (§ 60a Aufenthaltsgesetz).</p> <p>Die Abschiebung kann ausgesetzt werden, solange die Abschiebung aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen unmöglich ist und keine Aufenthaltserlaubnis erteilt wird. Ein Ausländer, der die Duldung besitzt, hat unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. In den ersten drei bis sechs Monaten nach Ausstellung der Bescheinigung über die Duldung besteht ein Beschäftigungsverbot. Das gilt über diesen Zeitraum hinaus für Personen aus sicheren Herkunftsstaaten. Personen mit einer Duldung haben Anspruch auf Sozialleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.</p> <p>Personen mit einer Duldung zählen in der statistischen Berichterstattung der BA zu den „Personen im Kontext von Fluchtmigration“.</p>

<p>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</p>	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben, - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind und - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. <p>Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als erwerbsfähige Leistungsberechtigte ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.</p>
<p>Niederlassungs- erlaubnis</p>	<p>Im Gegensatz zu der Aufenthaltserlaubnis ist die Niederlassungserlaubnis ein unbefristeter Aufenthaltstitel. Sie berechtigt zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit, ist räumlich unbeschränkt und darf außer in durch das Aufenthaltsgesetz zugelassenen Fällen nicht mit einer Nebenbestimmung versehen werden.</p>
<p>Osteuropa</p>	<p>In der statistischen Berichterstattung der BA werden die Republik Moldau, die Russische Föderation, die Ukraine sowie Weissrußland zu den „Osteuropäischen Ländern“ zusammengefasst („Osteuropa“ im geografischen Sinn). Personen aus diesen osteuropäischen Ländern haben in den vergangenen Jahren vermehrt Asylanträge gestellt. Quantitativ gesehen haben diese Länder nicht die gleiche Relevanz wie die nichteuropäischen Asylherkunftsländer und werden daher in der Statistik der BA nicht den „Asylherkunftsländern“ zugerechnet.</p>
<p>Personen im Kontext von Fluchtmigration</p>	<p>„Personen im Kontext von Fluchtmigration“ werden in der Statistik der BA seit Juni 2016 auf Basis der Dimension „Aufenthaltsstatus“ abgegrenzt. Diese Abgrenzung entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von „Flüchtlingen“ (z.B. juristischen Abgrenzungen). Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Drittstaatsangehörige mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht (§§ 18a, 22-26 Aufenthaltsgesetz) und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen. Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen im statistischen Sinne nicht zu „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ sondern zu „Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus“. Ebenso zählen Personen, die zwar aus Fluchtgründen nach Deutschland eingereist sind, inzwischen aber eine Niederlassungserlaubnis erworben haben, im statistischen Sinne nicht mehr zu „Personen im Kontext von Fluchtmigration“.</p> <p>Weitere Ausführungen zu dieser Thematik befinden sich in der Hintergrundinformation „Geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken“.</p>
<p>Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus</p>	<p>In der statistischen Berichterstattung der BA gibt es neben den „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ Drittstaatsangehörige mit anderen Aufenthaltsstatus. Dazu zählen Personen mit Niederlassungserlaubnis, Blauer Karte EU, sonstiger Aufenthaltserlaubnis (außer §§ 22-26, Aufenthaltsgesetz) und Visum. Auch Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen zu „Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus“.</p>

<p>Unterbeschäftigung</p>	<p>In der Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) nach dem Konzept der BA sind neben den Arbeitslosen die Personen enthalten, die an entlastenden Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden. Damit wird ein umfassenderes Bild über die Zahl der Menschen gezeichnet, die ihren Wunsch nach einer Beschäftigung nicht realisieren können. In der Unterbeschäftigung für Personengruppen werden abweichend zur gesamten Unterbeschäftigung Kurzarbeit und Alterszeitzeit nicht berücksichtigt, weil diese Instrumente nicht sinnvoll bestimmten Personengruppen zugeordnet werden können. Angaben zur Unterbeschäftigung für Personengruppen stehen nach einer Wartezeit in der Förderstatistik von drei Monaten zur Verfügung. Die Unterbeschäftigung ist nicht deckungsgleich mit der Zahl der Arbeitsuchenden, und zwar vor allem deshalb nicht, weil Arbeitsuchende sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein können. Hier sind zwei Fallkonstellationen zu nennen: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die ergänzendes Arbeitslosengeld II beziehen, und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, deren Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis endet, und die sich nach § 38 SGB III frühzeitig melden müssen, werden als Arbeitsuchende geführt, zählen aber als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nicht in der Unterbeschäftigung.</p> <p>Es werden folgende Begriffe unterschieden:</p> <p>Arbeitslosigkeit = Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitsuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.</p> <p>Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne (i. w. S.) = Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III erfüllen (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitsuche) und allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme, hier: Teilnehmer an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.</p> <p>Unterbeschäftigung im engeren Sinne (i. e. S.) = Zahl der Arbeitslosen i. w. S. plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (beispielsweise Teilnehmender an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt) teilnehmen (einschließlich Fremdförderung) oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitsuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst; ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.</p> <p>Unterbeschäftigung = Unterbeschäftigung i. e. S. plus Zahl der Personen in weiteren entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (beispielsweise geförderte Selbständigkeit), die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z. B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.</p>
<p>Unversorgte Bewerber zum 30.09.</p>	<p>Unversorgte Bewerber zum 30.09. sind Bewerber, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.</p>
<p>Versorgte Bewerber</p>	<p>Als versorgte Bewerber bezeichnet man einmündende Bewerber, andere ehemalige Bewerber und Bewerber mit Alternative zum 30.09. – also Bewerber, die entweder eine Ausbildung oder Alternative zum 30.09. haben bzw. keine weitere Hilfe bei der Ausbildungssuche wünschen.</p>
<p>Visum</p>	<p>Ausländer aus Drittstaaten, die sich länger als 90 Tage in Deutschland aufhalten wollen, in Deutschland arbeiten oder studieren wollen, benötigen grundsätzlich ein Visum.</p>
<p>Westbalkan</p>	<p>In der statistischen Berichterstattung der BA werden die folgenden Westbalkanländer zusammengefasst: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien sowie Serbien. Personen aus diesen Ländern haben in den vergangenen Jahren vermehrt Asylanträge gestellt. Die Asylanträge werden jedoch in der Regel abgelehnt, da diese Länder zu den „sicheren Herkunftsstaaten“ zählen. Daher werden in der Statistik der BA die Westbalkanländer nicht den „Asylherkunftsländern“ zugerechnet.</p>



Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

- [Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
- [Ausbildungsmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Einnahmen/Ausgaben](#)
- [Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
- [Gemeldete Arbeitsstellen](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

- [Berufe](#)
- [Bildung](#)
- [Corona](#)
- [Demografie](#)
- [Eingliederungsbilanzen](#)
- [Entgelt](#)
- [Fachkräftebedarf](#)
- [Familien und Kinder](#)
- [Frauen und Männer](#)
- [Langzeitarbeitslosigkeit](#)
- [Menschen mit Behinderungen](#)
- [Migration](#)
- [Regionale Mobilität](#)
- [Wirtschaftszweige](#)
- [Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise](#) der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.